

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 83.

Freitag den 12. April 1872.

(138—1)

## Kundmachung.

An der jetzt noch einlässigen Volksschule in Oblak ist der Lehrersposten mit den fassionsmäßigen Bezügen zu Georgi d. J. zu besetzen.

Instruirte Gesuche sind bis  
24. April d. J.

hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirkschulrath Voitsch zu Planina, am  
9. April 1872.

Nr. 99.

## Concurs.

An der Volksschule in Predaschl ist die mit einer Dotation von 245 fl. 20 1/2 kr. C. M. verbundene Lehrersstelle erlediget.

Zur Wiederbesetzung dieses Postens wird der Concurs

bis 24. April l. J.

ausgeschrieben, mit welchem Tage die gehörig belegten Gesuche allhier zu überreichen sind. Nöthigenfalls wird dieser Posten provisorisch besetzt.

K. k. Bezirkschulrath Krainburg, am  
April 1872.

Nr. 38.

## Concurs.

Zur provisorischen Besetzung der Lehrersstelle an der einlässigen Volksschule in Göttenitz mit deutscher Unterrichtssprache, mit den fassionsmäßigen Jahreseinkommen von 246 fl. in barem Gelde und Getreidocollecturwerth, wird der Concurs

binnen sechs Wochen

hiemit ausgeschrieben und die Bewerber um diese Stelle aufgefordert, ihre belegten Gesuche in dieser Zeit anher einzubringen.

K. k. Bezirkschulrath Gottschee, am 4ten  
April 1872.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 83.

## Kundmachung.

Der am 11. October 1858 verstorbene, in Wien am Hundsturm Nr. 1 wohnhaft gewesene Herr **Franz Goritschel**, Buchdruckereileiter und Realitätenbesitzer, hat in seinem schriftlichen Testamente vdo. Wien, 1. April 1854, kundgemacht 17. November 1858, folgende wörtliche Anordnung getroffen:

„Von eben demselben Vermögen, und zwar Zehntausend Gulden C. M. vermachte ich die Interessen hievon, d. i. 500 fl. C. M. jährlich, meiner hochgeehrten Schwägerin, der Frau **Johanna Goritschel**, Med.-Dr. Witwe, so lange sie lebt. Nach ihrem Ableben fallen aber von diesen Zehntausend Gulden die Interessen à 500 fl. C. M. jährlich zur Erhaltung der Knaben meines Neffen **Carl Goritschel**, vorausgesetzt, daß selbe aus der ordentlichen Ehe sind, und es wird durch dieses zur Grundbedingung gestellt, und von dem Gefertigten ausgesprochen, daß der erste Knabe studiren und Dr. der Medicin, und der zweite Doctor der Rechte werden muß, jeder hat jährlich 250 fl. C. M. insoweit er ausstudirt, und das Rigorosum gemacht hat, dann treten die übrigen Knaben, welche den Namen **Goritschel** führen, und meine nächsten Verwandten sind, und diese zwei der wichtigsten Studien fortsetzen, in den Fruchtgenuß nach obigem Maßstabe.“

Nachdem der erbl. Nefse Herr **Carl Goritschel** mit Hinterlassung von nur Einem ehelichen Knaben gestorben ist, so werden alle Jene, welchen gemäß obiger Testamentsanordnung ein Anspruch auf obiges Unterhaltslegat zusteht, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der Ausfertigung dieses Edictes gerechnet bei diesem Gerichte zu melden, widrigenfalls die weiteren Verhandlungen mit Herrn **Dr. Franz Rothausel**, k. k. Notar in Wien, als für die **Franz Adolph Goritschel'schen** Substitutions-Legatäre aufgestellten Curator gepflogen werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wieden

Wien, den 4. October 1871.

(838—2)

Schaber.

(786—1)

Nr. 1196.

## Relicitation= Uebertragung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 7. November 1871, Z. 5063, auf den 4. März 1872 angeordnet gewesene Relicitation der von der Helena Parthe erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 3249, Recif.-Nr. 2078 1/2 vorkommenden Realität auf den 21. Mai 1872,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 3ten  
März 1872.

(847—1)

Nr. 4953.

## Einleitung zur Todeserklärung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht, daß es über das Gesuch des **Georg Stangel** von Mitterdorf die Einleitung zur Todeserklärung seines seit 30 Jahren verschollenen Bruders **Andreas Stangel** von Mitterdorf zum Zwecke der Verlassenschaftsabhandlung bewilliget und den Herrn **Johann Pirant** von Tschernembl als Curator des **Andreas Stangel** bestellt habe.

**Andreas Stangel** wird demnach aufgefordert, binnen einem Jahre entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen oder den bestellten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsort in Kenntniß zu setzen, widrigenfalls nach Ablauf dieser

Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am  
7. November 1871.

(853—1)

Nr. 1778.

## Verlassenschafts= Abhandlung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht, es sei am 30. Jänner l. J. **Eduard Urbas** zu Radna ab intestato gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Erben **Josef Zuber** unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten angefügten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen; widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator **Herrn Adalbert Urbas** in Laibach abgehandelt werden wird.

Zugleich werden hiemit alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des obbenannten Erblassers eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am

7. Mai 1872,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch gebührt.

K. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am  
7. April 1872.

(504—1)

Nr. 5663.

## Erinnerung

an **Josef Sternad**, **Andreas Klementic**, **Paul Lusner**, **Andreas Fojster**, **Dr. Homan**, **Miza** und **Georg Klementic** und deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem **Josef Sternad**, **Andreas Klementic**, **Paul Lusner**, **Andreas Fojster**, **Dr. Homan**, **Miza** und **Georg Klementic**, sämtliche unbekanntes Daseins und Aufenthalt, und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe **Lukas Kerzbasil** von **St. Oswald** Hs.-Nr. 13 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Eilochenanerkennung nachstehender, auf seiner Realität Urb.-Nr. 1106 ad Herrschaft Laß haftenden Satzposten, als:

1. Der für **Josef Sternad** vermöge Bescheid vom 8. April 1795 haftenden 897 fl. C. M. oder 762 fl. 27 kr. C. M.;
  2. des für **Andreas Klementic** intab. Uebergabvertrages vom 11. Jänner 1793;
  3. des zu Gunsten des **Paul Lusner** versicherten Schuldscheines vom 1ten Februar 1805 pr. 300 fl.;
  4. der zu Gunsten des **Josef Sternad** intab. Cession vom 16. Mai 1805 rückfichtlich des dem **Andreas Fojster** aus der Uebergab-Urkunde vom 11. Jänner 1793 in Natura gebührenden Lebensunterhaltes;
  5. der für **Dr. Homan** intab. Schuldscheine vom 1. Mai 1806 pr. 350 fl., von 25. Juni 1806 pr. 250 fl. und von 25. Jänner 1807 pr. 250 fl.;
  6. des für **Miza Klementic** haftenden Kaufbrieves von 15. April 1807;
  7. des zu Gunsten des **Jur Klementic** versicherten Schuldscheines vom 28ten December 1808 pr. 355 fl. und der für diesen intab. Abhandlung vom 16. März 1826;
  8. der für **Georg Klementic** auf obigen für **Dr. Homan** versicherten Schuldscheinen vom 1. Mai 1806, 25ten Juli 1806, 25. Jänner 1807 superintab. Cession vom 12. December 1807,
- sub praes. 31. December 1871, Z. 5663, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

7. Juni 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes **Barthelma Fojster** von **St. Oswald** als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laß, am 2ten  
Jänner 1872.

(840—1)

Nr. 1378.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des **Franz Kobar** von **Slapp** Nr. 43, Besiggnachfolger des **Johann Kobar** von dort, gegen **Anton Zwanut** von **St. Veit** resp. dessen Nachlaß zu Handen der **Katharina Zwanut** wegen aus dem Vergleich vom 6. December 1872, Z. 5341, schuldigen 81 fl. 10 1/2 kr. c. s. e. W. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche **Leutenburg** sub pag. 155, Recif.-Nr. 54, Urb.-Nr. 102, Herrschaft **Wippach** sub Tom. VIII, pag. 162, Urb.-Nr. 877, Recif.-Nr. 877 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1350 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Mai,  
15. Juni und  
16. Juli 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 20ten  
März 1872.

(710—3)

Nr. 685.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für **Krain**, in Vertretung des hohen Aerrars, gegen **Lukas Trebec** von **Oberlaibach** wegen aus dem Rückstandsansweise vom 26. Jänner 1871 schuldigen 25 fl. 26 1/2 kr. C. M. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft **Voitsch** sub Recif.-Nr. 291 und 759, Urb.-Nr. 131 und 189, Post 395 vorkommenden, zu **Oberlaibach** liegenden Realität sommt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 475 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagatzungen auf den

30. April,  
31. Mai und  
1. Juli 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am  
25. Februar 1872.